

Aus: Ellen Fricke (2008). Grundlagen einer multimodalen Grammatik des Deutschen. Syntaktische Strukturen und Funktionen. Habilitation, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Manuskript.

Inhaltsverzeichnis

I	Einführung	I
1.1	Gegenstand, Fragestellung und Ziel	I
1.2	Zum Forschungskontext	10
1.3	Datenerhebung, Transkription und Analyse	18
1.4	Redebegleitende Gesten: eine kurze Übersicht aus semiotischer Perspektive	21
1.4.1	Gestische und lautsprachliche Zeichen	21
1.4.2	Gestentypen: Ikon, Index, Symbol	26
1.4.3	Gestische Darstellungsweisen nach Müller: die Hand agiert, modelliert, zeichnet, verkörpert	30
1.5	Das Problem der gestischen Bezugnahme: mittelbare und unmittelbare Referenz bei ikonischen Gesten	32
1.6	Zum Aufbau der Arbeit	36
2	Multimedialität und Multimodalität: Gesten und Lautsprache	39
2.1	Problemdarstellung	39
2.2	Ist Sprache multimedial oder multimodal? Eine begriffliche Klärung	40
2.3	Definitionen	46
2.3.1	Multimodalität im engeren Sinn	47
2.3.2	Multimodalität im weiteren Sinn	47
2.3.3	Multimedialität	48
2.3.4	Übersicht	49
2.4	System und Performanz: Stetters These der Unhintergebarkeit der Medialität der Sprache	50
2.5	System und Performanz: Argumente für die Unhintergebarkeit der Multimodalität der Sprache	57
2.5.1	Pike	58
2.5.2	Hjelmslev	62

2.5.3	Bühler	67
2.5.4	Wundt	71
2.5.5	Fazit	77
2.6	Zusammenfassung	78
3	Syntaktische Komponenten: Semantisierung und Typisierbarkeit	80
3.1	Problemdarstellung	80
3.2	Stetters Begriff der Typisierung	82
3.3	Phonaestheme und die Semantisierung submorphematischer Einheiten in der Lautsprache	92
3.4	Kinaestheme und die Semantisierung gestischer Formmerkmale	108
3.5	Kendons Kontinuum der Gebärden: eine Revision	124
3.6	Zusammenfassung	130
4	Syntaktische Strukturen: Konstituenz und Rekursivität	132
4.1	Problemdarstellung	132
4.2	Syntax und Medialität: die mehrdimensionale Syntax der Gesten	135
4.3	Lineare Strukturen: Gestenphasen nach Kendon	148
4.4	Lineare Strukturen: Konstituentenstruktur und Markierungsstruktur	152
4.5	Lineare Strukturen: Gesten und Rekursion	163
4.5.1	Selbsteinbettung: Gesture Units	166
4.5.2	Koordination: Strokes	179
4.6	Kontextfreie Phrasenstrukturgrammatik der Gestenphasen	188
4.7	Syntaktische Relationen: Kopf, Kern und Modifikation	196
4.8	Zusammenfassung	200
5	Syntaktische Funktionen: Multimodale Attribuierung in Nominalgruppen	202
5.1	Problemdarstellung	202
5.2	Sind Gesten attributfähig? Eine Beispielanalyse	205
5.3	Linguistische Attributkonzepte	215
5.3.1	Attribuierung und Prädikation	216
5.3.2	Attribuierung und Determination	222

5.4	Die strukturelle Integration von Gesten in Nominalgruppen durch <i>so</i> , <i>solch</i> und <i>son</i>	228
5.5	Extensionale und intensionale Determination: objekt- und interpretantenbezogene Gesten	244
5.6	Zusammenfassung	269
6	Schluss	272
6.1	Zusammenfassung	272
6.2	Implikationen für eine multimodale Grammatik	275
6.3	Forschungsausblick	278
7	Anhang	280
7.1	Abkürzungen und Notationskonventionen	280
7.2	Der Parcours am Potsdamer Platz	284
7.3	Abbildungsverzeichnis	289
7.4	Tabellenverzeichnis	294
	Literatur	297

